

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

05.04.1889 - Friedrich von Schiller: Die Jungfrau von Orleans.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Großherzogliches Theater in Oldenburg.

Freitag, den 5. April 1889.

Anfang 6 Uhr.

9. Schiller - Abend.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Zu ermässigten Preisen.

Regie: Herr Dr. Debrient.

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie mit einem Prolog in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Personen:

1. Karl VII., König von Frankreich	Herr Droscher.
2. Königin Isabeau, seine Mutter	Fräul. Schultzeis.
3. Agnes Sorel, seine Geliebte	Fräul. Schiffel.
4. Philipp der Gute, Herzog von Burgund	Herr Büttner.
5. Graf Dunois, Bastard von Orleans	Herr Bafil.
6. La Hire, } königliche Offiziere	Herr Mummert.
7. Du Chatel, }	Herr Dali.
8. Erzbischof von Rheims	Herr Seydelmann.
9. Chatillon, ein burgundischer Ritter	Herr Bernhard.
10. Raoul, ein lothringischer Ritter	Herr Debrient.
11. Talbot, Feldherr der Engländer	Herr Kräh.
12. Lionel, } englische Anführer	Herr Taeger.
13. Bastof, }	Herr Lübben.
14. Montgomery, ein Walliser	Herr Olbrich.
15. Rathsherr von Orleans	Herr Carell.
16. Ein englischer Herold	Herr Duon.
17. Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	Herr Eichholz.
18. Margot, } seine Töchter	Fräul. Geldern.
19. Louison, }	Fräul. Geldner.
20. Johanna, }	Fräul. Kuhlmann.
21. Etienne, } ihre Freier	Herr Lübben.
22. Claude Marie, }	Herr Olbrich.
23. Raimond, }	Herr Kükert.
24. Bertrand, ein anderer Landmann	Herr Brandhorst.
25. Ein Köhler	Herr Stein.
26. Sein Weib	Frau Lang.
27. Sein Bube	Fräul. Gar.
28. Page Dunois'	Fräul. Nehme.
Soldaten und Volk. Königliche Kronbediente. Bischöfe. Mönche. Markschälle. Magistratspersonen. Postente und anderes Gefolge.	

Anfang 6 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Die Handlung ereignet sich theils zu Domremy, einem Dorfe in den Thälern der Vogesen, an den Ufern der Maas; theils in den Hofsagern zu Chinon an der Biennne und zu Chalons an der Marne; theils zu Rheims und in der Umgegend, in dem Zeitraum von 1429—1431.

Als Schiller nach Vollendung der „Maria Stuart“ (im Juni 1800) sich der Behandlung der wunderbaren und doch geschichtlich beglaubigten Erscheinung der Jeanne d'Arc zuwandte, war sein erster Plan, der Uebersetzung folgend ein mit übernatürlicher Kraft begabtes Heldenweib zu schildern, welches den Väthen der Weiber erlegend endlich als Held verbrannt wurde. Bald aber gelang es ihm, dem romantischen Stoffe einen großen seelischen Conflict abzugewinnen.

Entgegen der feindlich vortheilsichen Auffassung Shakespeares (in Heinrich VI), welcher die „Bucelle“ ihre ohnehin die Schranken der Weiblichkeit überschreitende Sendung einer Schlachtenheldin durch wüste Liebshafte vollends herabwürdigend löst, versucht Schiller das Gelingen der Sendung Johanna's an das überirdische Verbot der irdischen Liebe zu knüpfen.

Als nun die schlichte Magd in kindlich reiner Begeisterung die Rettung des Vaterlandes vollbracht hat, sind es eben die ihr als Vertreter des Göttlichen geltenden Personen (der König und der Erzbischof), welche ihr das Unweibliche ihrer Sendung nahe rücken und sie dem natürlichen Gebote der Liebe zurück zu geben suchen. Ihre gemacht in ihrem blinden Glauben an ihre göttliche Sendung erliegt sie der nächsten Versuchung (Begegnung mit Lionel) und ihr Heldenthum fällt mit ihrem Gelübniß.

Die schwere Buße, welche sie selbst durch ihr Schweigen gegenüber der Anklage des eignen Vaters über sich ergehen läßt, giebt ihr den Frieden der Seele und ihre Heldenthat zurück. Barmherzig gestattet die versöhnte Gottheit ihr noch einmal die Befreiung des vergifteten Königs und befreit sie selbst von der übermenschlichen Aufgabe ihres Lebens durch einen verkörperten Heldenoth.

Es war eben dieser Conflict, welcher nun das große Gedicht beherrscht, gegen den sich Spott und Bedenken der Mitlebenden, unter ihnen auch des Herzogs von Weimar, erhoben und Schiller veranlaßten (neben äußeren Hindernissen) sein Stück in Weimar erst am 23. April 1803 zur Aufführung zuzulassen, nachdem es bereits an andern Orten die begeisterteste Aufnahme gefunden: zuerst in Leipzig, von der Seconda'schen Gesellschaft am 11. Sept. 1801 gegeben. Schiller war mit Körner's von einem Besuche in Dresden zur Aufführung herüber gekommen und feierte einen wahrhaft volkstümlichen Triumph. Dem folgten die Berliner Aufführungen durch Island, der das Stück vom 23. Nov. 1801 in fünf Wochen elf Mal auführte und das alte Theater damit schließen ließ.

Nach dem 3. Acte Pause von 10 Minuten.

Kassenpreise.

Balcony I. Rang . . . 1 M. 60	Parquetlogenst. . . . 1 M. 30	Parterresitz — M. 75
Logenst. I. Rang . . . 1 „ 30	Mittelpf. II. Rang . . 1 „ —	Amphitheater — „ 40
Parquetst. 1 „ 30	Logenst. II. Rang . . 1 „ —	Gallerie — „ 30

Kasse-Oeffnung 5¹/₂ Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet am Freitag, den 5. d. M., Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Vestibule des Theaters statt.

Stanzische Hof-Buchdruckerei in Oldenburg.

